

Pressemeldung

## Jedes zweite Paar setzt auf ein gemeinsames Geldpolster Weniger Unstimmigkeiten beim Thema Finanzen

**FRANKFURT – 21. Juli 2020.** Gründe zum Streiten in einer Partnerschaft gibt es viele. Ob über den Fahrstil, das Thema Pünktlichkeit oder aufgrund von Eifersüchteleien. Auch die **Finanzen sorgen bisher bei Verliebten häufig für Zündstoff**. Dass unangenehme Diskussionen über Geld bei Pärchen jetzt seltener werden, zeigt eine aktuelle forsa-Umfrage im Auftrag von RaboDirect: Nur noch 37 Prozent legen sich beim Thema Finanzen mit ihrem Partner an.

Wo ist schon wieder das ganze Geld hin? Diese Frage stellen sich viele, wenn das Gehalt doch gerade erst überwiesen und das Konto schon wieder leergeräumt ist. Besonders problematisch kann die mangelnde Liquidität werden, wenn die Ausgaben vor dem Partner verantwortet werden müssen. Schon 2018 dokumentierte die RaboDirect Sparstudie das hohe Streitpotenzial des Themas Finanzen: 43 Prozent der Befragten in einer Partnerschaft gaben damals an, sich wegen des Geldes in die Haare zu kriegen. 2020 lassen die Deutschen mehr Harmonie erkennen – immerhin sechs Prozent weniger (37 %) haben diesbezüglich Unstimmigkeiten.

### Gemeinsame Geldanlage bleibt im Trend

Über die Hälfte (56 %) der Befragten setzt weiterhin auf ein gemeinsames Geldpolster. Vermutlich auch aus dem Grund, dass durch Transparenz eventuelle Zweifel oder nervige Rückfragen gar nicht erst aufkommen. Besonders die Befragten, die regelmäßig Geld zurücklegen, sind überzeugt, dass ein gemeinsames Geldpolster in einer Beziehung zusammenschweißt (57 %). Nicht-Sparer, die üblicherweise kein Geld zurücklegen, tendieren in einer Beziehung zu getrennten Anlagen. Auch interessant: Besonders die junge Generation (62 % der 14- bis 29-Jährigen) präferiert gemeinsame Rücklagen, unter den 30- bis 59-Jährigen sind es maximal 32 Prozent.

### Sparen erhöht die Attraktivität

Dass Sparen neben finanzieller Sicherheit noch weitere positive Effekte haben kann, ganz egal, ob man sich zu zweit oder allein darum kümmert, ist eine weitere Erkenntnis aus der aktuellen Sparstudie. Ganze 37 Prozent der Befragten schreiben Sparern eine höhere Attraktivität zu. Auch hier herrscht besonders viel Zustimmung bei den 14- bis 29-Jährigen (53 %). Den erhöhten Sexappeal bestätigen außerdem Frauen (40 %) häufiger als Männer (33 %).

*Die Details der forsa-Studienergebnisse schicken wir auf Anfrage gerne zu. Einfach eine E-Mail an [RaboDirectMarketing@rabobank.com](mailto:RaboDirectMarketing@rabobank.com) senden.*

**Hinweis:** Für die repräsentative forsa-Erhebung wurden im Auftrag von RaboDirect Deutschland

zwischen dem 27. Februar und dem 10. März 2020 insgesamt 1.227 Personen befragt. Die Ergebnisse sind unter der Quellenangabe „forsa/RaboDirect Deutschland“ frei zur Veröffentlichung.

### **Über RaboDirect Deutschland**

RaboDirect Deutschland ist ein Geschäftsbereich der deutschen Zweigniederlassung der Coöperatieve Rabobank U.A., einer holländischen Bankengruppe mit Sitz in Frankfurt am Main. Das Direktbankgeschäft wurde im Juni 2012 als neuer Geschäftsbereich der Zweigniederlassung Frankfurt gegründet und ist auf Sparprodukte für Privatkunden spezialisiert. Im Firmenkundengeschäft ist die deutsche Zweigniederlassung der 1898 als Genossenschaftsbank gegründeten Rabobank Gruppe bereits seit 1984 als Spezialist für Finanzierungen im Agrar- und Nahrungsmittelsektor tätig. Die Rabobank Gruppe ist einer der größten Finanzdienstleister der Niederlande. Inzwischen ist die Bank in 40 Ländern mit nahezu 9,5 Millionen Kunden und über 43.800 Mitarbeitern vertreten und verfügt über Einlagen von mehr als 342 Milliarden Euro (Stand 2019). Weitere Informationen im Internet auf [www.rabodirect.de](http://www.rabodirect.de) und [www.rabobank.com](http://www.rabobank.com).

### **Pressekontakt**

RaboDirect Deutschland

Pressestelle

Assana Jensen

c/o Havas Hamburg

Tel. 040 431 75 123

[assana.jensen@havas.com](mailto:assana.jensen@havas.com)